

1. „Weil Du ein wunderbarer Mensch bist!“ Vertrau auf das Potential, das in Dir angelegt ist. Mit Dankbarkeit auf das eigene Leben, auf die eigenen Stärken und Talente schauen. Jeder Mensch ist begabt. Oft wird auch durch Schwierigkeiten hindurch etwas in uns freigelegt und aufgeweckt, was wir uns selbst nie zugetraut hätten. Wer nie zu kämpfen hatte oder nie überfordert wurde, weiß nicht, was er alles schaffen kann.
2. Den negativen, verurteilenden Stimmen keinen Raum geben! Gefahr der Selbstverurteilung angesichts einer auf Erfolg, Ansehen und Aussehen fixierten Gesellschaft ist groß. Erschreckendes Beispiel eines 17-jährigen, der folgenden Satz bei seinem Suizid hinterließ: „Ihr seid alle okay. Aber ich hasse mich.“ Selbstannahme!
3. Der Trägheit des konsumverwöhnten Menschen widerstehen lernen. Papst Franziskus an junge Leute: „Runter vom Sofa, aufstehen und sich in den Lauf der Welt einmischen!“ Die Gefahr des Rückzugs in die wohltemperierte und mit allen möglichen Unterhaltungsmedien ausgestattete Konsumwelt ist sehr groß. Also: Über den Tellerrand hinausschauen! Unsere Welt ist aufregend schön und verwundet zugleich.
4. Mit einem ruhigen Blick auf jene Bereiche (Lieblingsbeschäftigung, für Dich interessante Fächer in der Schule, Hobbies, interessante Berufe, ... ) schauen, wo sich bisher schon Dein Interesse fokussiert hat. Es könnte sich darin eine Spur für eine gute Berufswahl vorzeichnen. Zur Vorbereitung einer guten Wahl brauchst Du innerliche Ruhe. Gönn Dir diese Zeit! Hab Mut, mit Gott über Dein Leben zu sprechen.
5. Leben ist ganz wesentlich Kommunikation – Hören, angesprochen werden und antworten. Im Wort Beruf steckt das Wort „Ruf“, bzw. das Verb „rufen“. Beruf – und ebenso Berufung – bedeutet, auf einen Ruf zu antworten. In all dem, was auf Dich einströmt – an Bildern, Infos, Lärm und Schlagzeilen – kann sich auch eine Stimme verbergen, die für Dich bestimmt ist.
6. Es gibt einen äußeren und inneren Anruf an Dein Leben. Auf beides ist zu achten. Der äußere Anruf ergibt sich aus den unterschiedlichsten Lebenssituationen, mit denen Du konfrontiert bist, aus der Herkunft und Prägung Deiner Familie, aus den vielen schönen und auch schrecklichen Ereignissen, die unsere Zeit prägen. Und der innere Anruf ist die leise Stimme in Deinem Innersten. Gott schreit nicht, er flüstert uns ins Herz!
7. Du wirst gebraucht! Dies gilt, auch wenn Du vielleicht manchmal den gegenteiligen Eindruck hast. Es ist gut, den wirklichen Interessen nachzuspüren, auch wenn momentan in diesem Feld, in dieser Branche kein großes Job-Angebot winkt. Und bitte nicht nur jene Berufsmöglichkeiten erwägen, wo höchstwahrscheinlich am meisten zu verdienen ist. Geld allein macht keinen Menschen glücklich!
8. Wir müssen und dürfen voneinander lernen. Es bewährt sich, jemanden zu suchen, der behilflich ist, die eigene Berufswahl gut zu treffen. Eine so wesentliche Entscheidung kann man natürlich nicht auf jemanden abschieben – es bleibt Deine Wahl – aber ein zweiter Blick, eine vielleicht etwas größere Lebens- und Berufserfahrung tut gut. Such Dir jemanden, mit dem Du Deine Berufswünsche gut besprechen kannst.
9. In der Fülle der Studien- und Berufsmöglichkeiten gibt es eine breite Palette von Berufungen innerhalb unserer Kirche. Mit dem Studium der Theologie und Religionspädagogik öffnet sich ein breites Feld, wo Du gebraucht wirst: Ob als Religionslehrer/in, als Caritasmitarbeiter/in, als Seelsorger/in in den Pfarren oder in einem speziellen Bereich von Pastoral – oder als Priester. Jesus ruft auch heute junge Menschen, sich in eine besondere Form der Nachfolge zu begeben. „Du wirst gebraucht!“ war für mich das ausschlaggebende Motiv meiner persönlichen Berufung. Die Freundschaft mit Jesus hat vielen bei ihrer Berufswahl geholfen.
10. Geh mit Vertrauen Deinen Weg! Wahrscheinlich lässt sich nicht Plan A verwirklichen, sondern Plan B. Aber dieser erweist sich oft im Nachhinein als der vielleicht bessere Plan, der genau zur Entfaltung Deines Lebens geführt hat. Leben gibt es nicht mit hundertprozentig richtigen Entscheidungen und Absicherungen gegen alle Eventualitäten. Geh mit Mut, Entschlossenheit und Ausdauer Deinen Weg! Du bist nicht allein!